

## Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal  
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

### **Erinnerungsbericht:**

Von Zeit zu Zeit machten sich der Lagerkommandant und seine Untergebenen einen Spaß. Das ging so: Während die Häftlinge in der Kantine saßen und Abendbrot aßen, wurde mit einem Trecker Gemüse auf den Appellplatz gebracht. Steckrüben, Möhren oder Runkelrüben wurden einfach auf einem Haufen auf die Erde geschüttet. Wenn das Abendessen vorbei war, durften die Häftlinge den Speiseraum auf Kommando verlassen. Der Ausgang der Kantine führte direkt auf den Appellplatz. Als die Häftlinge herauskamen, haben sie also sofort das Gemüse gesehen. Die SS-Leute und der Kommandant standen an der Seite. Die Häftlingen näherten sich dem Gemüsehafen. In zwei, drei Metern Entfernung blieben sie stehen, sahen, dass die SS-Leute sie beobachteten. So standen sie fünf, zehn Minuten. Dann sagte der Kommandant lächelnd und ganz laut: "Nehmen Sie bitte! Nehmen Sie bitte!!" Was in der nächsten Minute passierte, ist nur schwer zu beschreiben. Die ganze Menschenmenge warf sich auf den Gemüsehafen. Währenddessen lachten der Kommandant und seine Begleiter bis zum Umfallen. Ein paar Minuten verstrichen, und der Gemüsehafen war verschwunden – aber viele Häftlinge blieben stöhnend verletzt liegen.

Wassilij Maksimowitsch Owtscharenko, Brief vom März 1992.

aus: Herbert Dierks. "Verschleppt nach Deutschland! Jugendliche Häftlinge des KZ-Neuengamme aus der Sowjetunion erinnern sich." Hg. im Auftrag des Freundeskreises KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V. und der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Bremen 2000: S. 101-102.